

2275. Artikel zu den Zeitereignissen

Die schleichende Revolution (17)

Stefan Schubert:"No-Go-Areas" (13) – Russen-Mafia: Vory v Zakone – Iwan Markow – Türken-Mafia

Stefan Schuberts schreibt weiter in seinem lesenswerten Buch *No-Go-Areas – Wie der Staat vor der Ausländerkriminalität kapituliert* (S. 42-46):¹

Unter Kriminalisten gilt die Russen-Mafia, die Vory v Zakone, zu Deutsch die »Diebe im Gesetz«, als eine der grausamsten und gleichzeitig geheimnisvollsten Banden der Organisierten Kriminalität. Allein in Deutschland erzielt die Vereinigung Gewinne in dreistelliger Millionenhöhe. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs breitete sich die Gruppe rasant in Deutschland aus. Neben Städten wie Baden-Baden, Göttingen und Hannover gilt Berlin als größte Machtbastion der Russen-Mafia.



Schattenreich russische Mafia - Die Bedrohung [Deutsch/HD]²

Vor einiger Zeit mehrten sich die Meldungen, dass kriminelle Georgier sich unter den Flüchtlingsstrom gemischt hätten und ihre Asylverfahren für eine wahre Kriminalitätswave nutzen würden. In einer vertraulichen BKA-Lageeinschätzung werden auch diese über 3000 Georgier als Mitglieder der Russen-Mafia geführt. In deutschen Haftanstalten sitzen zudem 5000 Russen oder russischstämmige Straftäter ihre Gefängnisstrafen ab, sodass auch dort ein hohes Rekrutierungspotenzial für die Diebe im Gesetz besteht. Insgesamt gehen die Sicherheitsbehörden in internen Papieren von einer fünfstelligen Anzahl russischer Mafiosi in Deutschland aus.

¹ Siehe Artikel 2256, 2257 (S. 2/3), 2259, 2260, 2261, 2263, 2264, 2266, 2267, 2269-2271

² <https://www.youtube.com/watch?v=u5CkC0hZHqc>

Die Vory v Zakone, die »Diebe im Gesetz«, entstanden während der Stalin-Diktatur in den 1920er-Jahren in den russischen Strafärbeitslagern, den sogenannten Gulags. In dem totalitären Regime verbüßten Regimegegner und Kriminelle dort gleichermaßen lange Haftstrafen. Wegen der unmenschlichen Bedingungen starben sie oft in ihrem Gulag oder wurden dort ermordet. In dieser Zeit formierten sich die Vory v Zakone aus Männern beider Gruppierungen und bildeten rasch eine einflussreiche Autorität in den Gefangenenlagern.

Die Mitglieder dieser Vereinigung sind bekannt für ihre markanten Tätowierungen, aus denen ihr krimineller Werdegang, die Haftzeiten und ihr Status innerhalb der Organisation zu erkennen sind. Diese Vereinigung der Organisierten Kriminalität verfügt noch heute über ein hohes Ansehen in der Bevölkerung, welches auf ihrem Widerstand während der stalinistischen Herrschaft gründet.

Die Vory v Zakone nutzten die entstandenen Freiräume in der zusammenbrechenden Sowjetunion und strebten mit allen Mitteln nach politischem und wirtschaftlichem Einfluss. Ihre Haupteinnahmequellen waren der Schmuggel von Edelmetallen und Kunstgegenständen, die Erpressung von Unternehmen, der Raub von Erzeugnissen aus Staatsbetrieben und der Rauschgifthandel. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs breiteten sich die Diebe im Gesetz weltweit aus und haben seitdem eine dominante Stellung innerhalb der internationalen Organisierten Kriminalität inne.

Die »Diebe« sind keine nur russische Organisation, sondern vereinen Nationalitäten vieler früherer Sowjetrepubliken, darunter Georgier, Armenier, Tschetschenen und Aserbaidschaner. Heutzutage werden diese Gruppierungen häufig unter dem Begriff »Russen-Mafia« zusammengefasst. Den 8000 verschiedenen kriminellen Vereinigungen werden 100 000 Mitglieder zugerechnet.

200 dieser kriminellen Gruppierungen haben eine solche Größe und einen solchen Organisationsgrad entwickelt, dass sie weltweit operieren. Über 50 dieser kriminellen Organisationen agieren in Deutschland. Ihre kriminellen Betätigungsfelder umfassen heute Auftragsmorde, Erpressung, Drogenschmuggel, Menschenhandel, Glücksspiel, in letzter Zeit auch Kreditkartenbetrug und die gesamte Bandbreite der Computerkriminalität sowie Autoschieberei und das Eintreiben von Schutzgeld.

In Georgien selbst gibt es übrigens kein einziges Mitglied der Vory v Zakone mehr, jedenfalls nicht auf freiem Fuß. Rigoros ist der Staat dort gegen die Mafia vorgegangen. Die in diesem Buch geforderte Beweislastumkehr wird hier bereits seit Langem erfolgreich angewandt. Jegliches Vermögen wird konsequent beschlagnahmt. Und »gekrönte Häupter« werden allein wegen ihrer Zugehörigkeit zur Verbrechensbande zu 10-jährigen Haftstrafen verurteilt. Die Russen-Mafia ist komplett außer Landes geflüchtet, in Länder, in denen ihr kaum polizeilicher Druck entgegenschlägt, wie etwa nach Deutschland.

Im hessischen Ziegenhain sitzt aktuell das hochrangige Mitglied Iwan Markow (s.u.) seine lebenslange Haftstrafe wegen Raubmordes ab. Der heute 70-jährige Kriminelle saß mehr als die Hälfte seines Lebens in Haftanstalten, zuerst 15 Jahre in der UdSSR und jetzt in Deutschland. Doch Reue oder Mitgefühl ist von dem Mann beim Ablegen seiner Lebensbeichte nicht zu vernehmen, im Gegenteil, er empfindet seine Gefängnisaufenthalte als Ehre.

In einem Fall hatte er im Dezember 1999 zwei Männer angestiftet, ein Schmuckgeschäft in Kassel auszurauben. Die beiden Angestellten wurden dabei mit einer Drahtschlinge erdros-

So tickt die brutale Bruderschaft der Russenmafia

Von Dirk Banse, Michael Behrendt, Martin Lutz, Uwe Müller | Veröffentlicht am 12.07.2016 |

Lesedauer: 20 Minuten



Unter Freunden: Ivan Markow (Mitte, mit verschränkten Armen) Anfang der 90er-Jahre

(<https://www.welt.de/politik/deutschland/article156928756/So-tickt-die-brutale-Bruderschaft-der-Russenmafia.html>)

selt und anschließend schnitten ihnen die Männer noch die Kehle durch. Auch für diese Tat ist von Markow keinerlei Reue zu vernehmen.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, warum ich in diesem Buch auf die Russen-Mafia eingehe. In der umfassenden Lebensbeichte von Iwan Markow, die in der Welt veröffentlicht wurde, bin ich auf eine interessante und zugleich entlarvende Passage gestoßen. Anfang der 1990er-Jahre hat diese brutale Bruderschaft versucht, in Berlin in den Drogenmarkt einzusteigen. Die Russen-Mafia wollte nicht nur am Schmuggel, sondern auch am lukrativen Straßenhandel in Deutschland mit Heroin und Kokain mitverdienen.

Doch der Versuch ist kläglich gescheitert. Gegen die Übermacht der türkisch-arabischen Clans in Berlin konnte sich selbst eine der brutalsten Mafiaorganisationen der Welt nicht durchsetzen. Diesen Sieg der Türkenbanden gegen die Russen-Mafia bestätigte auch Kriminaldirektor Dirk Jacob vom Berliner LKA.³

Auch dieser Nebenkriegsschauplatz ist ein Beleg für die desaströsen Zustände in Deutschlands Städten. Das Gewaltmonopol liegt nicht mehr in Händen des Staates, sondern bei den kriminellen Araber-Clans, die selbst vor Mord nicht zurückschrecken und in der Lage sind, die brutale Russen-Mafia aus dem Rauschgiftgeschäft zu verdrängen. Anstatt einen

³ Unter Anmerkung 35 steht: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article156928756/So-tickt-die-brutale-Bruderschaft-der-Russenmafia.html>

(Hinweis: die Anmerkung 34 ist in Artikel 2271, S. 4 nicht aufgeführt. Sie lautet:

<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/organisiertes-verbrechen-kriminelle-setzen-weltweit-630-milliarden-euro-im-jahr-um-12936332.html>)

bundesweiten »Marshallplan« gegen die kriminellen Clans zu erarbeiten, verschweigen die verantwortlichen Politiker auch bei diesen Hintergründen die Ausmaße der Türken-Mafia.

Mahmoud Al-Zein führt deutschen Staat vor

Das gesamte Staatsversagen wurde an einem weiteren Umstand beim Prozess gegen Mahmoud Al-Zein⁴ enttarnt. In deren Verlauf versuchten Ermittler einmal mehr, seine wahre Identität, auch ohne vorhandenen Pass, abschließend zu ermitteln. Zum Erstaunen aller Beteiligten gelang Berliner Polizisten der speziellen Ermittlungsgruppe »Ident« diesmal der Durchbruch. Und siehe da, Mahmoud Al-Zein heißt in Wirklichkeit Mahmoud Uca und ist nicht, wie behauptet, Libanese, sondern ein türkischer Staatsbürger.

Doch auch diese unerwartete Wendung blieb für den Clanchef folgenlos. Als die Berliner Polizei nämlich einen türkischen Pass anforderte, um seine Abschiebung einzuleiten, bürgerte die Türkei ihren Staatsbürger kurzerhand aus. Und nicht nur El Presidente, sondern zudem noch sechs weitere Angehörige seiner Familie. Wie in anderen Fällen zuvor fällt auch hier auf, dass der türkische Staat besonders Berufsverbrecher und Drogenhändler ausbürgert.

Als vorgeschobene Begründung wird die Nichtableistung der türkischen Wehrpflicht angeführt oder dass sich ein Türke angeblich zu lange im Ausland aufgehalten habe. Von dieser Regelung macht die Erdogan-Administration jedoch selten Gebrauch, es sei denn, Deutschlands Behörden fragen konkret nach der Abschiebemöglichkeit von namentlich genannten Schwerekriminellen an. Der Clanchef ist nun offiziell nicht nur arbeitslos, sondern auch staatenlos und wird weiter in Deutschland geduldet, zudem bezieht seine zwölfköpfige Familie auch weiterhin Sozialleistungen.

Was ihn nicht davon abgehalten hat, sich aufrauschenden Festen filmen zu lassen, mit übergroßen Champagnerflaschen und einem dekadenten Hummerbuffet. Bis vor Kurzem verkehrte er in den teuersten Restaurants und Clubs Berlins und lebte seinen Reichtum aus kriminellen Geschäften offen aus. Im Nachtclub »First« soll er nach Berichten einer Berliner Zeitung das Kokain direkt vom Tisch gezogen haben.

Auch durch seinen ausschweifenden Lebensstil ist Mahmoud Al-Zein zu einem Synonym für die Herrschaft der Araber-Clans geworden. Der Staat scheut die offene Konfrontation einer Nulltoleranzpolitik, die entweder zu einer lebenslangen Haftstrafe führt oder mit einer erfolgreichen Abschiebung endet. Doch in einem Staat, wo »Deeskalation« zur höchsten Regierungsform erklärt wird, ist in dieser Hinsicht auch zukünftig nicht mehr viel zu erwarten.

Lediglich Berlin wurde dem Clanchef 2016 zu ungemütlich, nicht etwa wegen der polizeilichen Ermittlungen, sondern er hatte sich über die Jahre hinweg blutige Fehden mit anderen Araber-Clans geliefert. Diese jüngere Generation ist noch brutaler und dafür bekannt, noch schneller zur Waffe zu greifen, sodass El Presidente seinen Wohnsitz nach Nordrhein-Westfalen verlegt hat. Auch in NRW ist seine weitverzweigte Großfamilie aktiv.

Die Aussagen über seinen jetzigen Wohnort variieren zwischen Duisburg und Gelsenkirchen. Unzweifelhaft ist jedoch die Tatsache, dass nur kurze Zeit verstrich, bis sein Name wieder im Umfeld von kriminellen Machenschaften auftauchte. Zuerst bei Streitigkeiten mit den Hells

⁴ Siehe Artikel 2266 (S. 3-5), 2267 und 2271 (S. 2/3)

Angels über das lukrative Duisburger Rotlichtmilieu, und später wird in seinem Namen der gesamten Polizei des Ruhrgebiets mit einem »Krieg der Libanesen« gedroht, doch dazu später mehr. Eine Abschiebung von Mahmoud Al-Zein bleibt weiterhin unmöglich, es sei denn, Angela Merkel würde ihren Kumpel Erdogan unter Druck setzen, endlich seine Zehntausenden schwerkriminellen Landsleute zurückzunehmen.

Die Gewissheit, dass die Politik der Merkel-CDU der Inneren Sicherheit und dem Schutz der eigenen Bevölkerung keinerlei Priorität mehr einräumt, dürfte nach den zurückliegenden Jahren jedem bewusst sein. Für die Türkei bleibt dieser Affront folgenlos. Trotz dieser offenkundigen und fortgesetzten Verstöße gegen das sogenannte »Völkergewohnheitsrecht« verhandeln deutsche und Brüsseler Politiker weiter über einen EU-Beitritt der Türkei.



(Fortsetzung folgt.)

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=Rg11xfsaTYE>